



Alte Musik

Luigi Boccherini: Cellokonzerte

Das anspruchsvolle Repertoire Luigi Boccherinis hat schon so manchem Cellisten die Schweißperlen auf die Stirn getrieben. Schließlich gehören seine Werke für Violoncello zu den virtuosesten und komplexesten Kompositionen, die jemals für dieses Instrument geschrieben wurde. Überhaupt kein Problem damit scheint aber

der französische Cellist Bruno Cocset zu haben. Er schafft es über all die technischen Raffinessen hinaus sogar, sein Violoncello noch zum Singen zu bringen. Warm und voll in der Tiefe, zart und lieblich in der Höhe zwingt es den Zuhörer ganz in seinen Bann. Außerdem versteht es das Ensemble „Les Basses Réunies“ auf sehr sensible Art, den Solisten angemessen zu unterstützen. CG

Bruno Cocset, Les Basses Réunies. Alpha 084 / Note 1



Einspielungen interpretieren die Virtuosen neben der bekannten Sonate KV 448 für zwei Klaviere auch weniger bekannte Stücke und ergänzte Fragmente. Feinfühlig wird der Charakter jedes Satzes erfasst, präzise geformt die Töne – in einem nicht anders als genial zu nennenden Zusammenspiel servieren vier Hände feinsten Hörgenuss! SV
Tal & Groethuysen. Sony BMG 82876746522

Wolfgang Amadeus Mozart: Serenaden f. Blasinstrumente

Unter Mozarts Werken für Blasinstrumente, den so genannten *Harmoniemusiken*, nehmen die drei letzten Serenaden vom Beginn der 1780er Jahre eine gewichtige Stellung ein.



Hauptwerk der CD ist die *Gran Partita* für 13 Blasinstrumente und Kontrabass – ein Gipfelwerk der Gattung. Schon die zeitliche Dimension von sieben Sätzen mit über 45 Minuten Spieldauer macht sie zu einem Ausnahmewerk. Auch die Tiefe ihres Ausdrucks, wie zum Beispiel in der melancholischen *Romance*, erhebt sie weit über die Sphäre netter Gebrauchsmusik hinaus. Hinzu gesellt sich die freundliche und unbeschwernte *Es-Dur-Serenade* in ihrer späteren, um zwei Oboen ergänzten Fassung. Die auch klanglich schöne Aufnahme des Berliner Philharmonischen Bläserensembles lässt keine Wünsche offen. Die technische Seite der Interpretationen ist tadellos. Alles erscheint gut artikuliert und dynamisch ausgehört. Die vielfältigen *Valeurs* der diversen Instrumentenkombinationen werden geradezu vorbildlich ausgespielt. Aber auch die musikalische Herangehensweise des Ensembles lässt sich nur loben. Sowohl die überbordende, virtuose Spiellaune als auch die tiefgründigen Seiten dieser Werke werden hier auf exemplarische Art und Weise erfasst. CD

Berliner Philharmonisches Bläserensemble
EMI 0094634342421

Robert Schumann: Klavierquintett

Rechtzeitig zum kommenden Schumann-Jahr erscheint bei Winter & Winter eine weitere Kammermusikeinspielung auf historischen Instrumenten. Unter dem Titel „Für meine Klara“ wird das umwerfende Klavierquintett mit einer pianistischen Rarität, den *Sechs Stücken in kanonischer Form* für Pedalfügel, kombiniert. Das seit 1980 bestehende



Alte-Musik-Ensemble „La Gaia Scienza“, zum Großteil bestehend aus Mitgliedern des italienischen Barockensembles „Il Giardino Armonico“, stürmt mit bezwingender Dramatik und Spielfreude durch das Quintett. Der ungestüme, fast forsche Impetus bleibt allerdings nicht das einzige Merkmal dieser Aufnahme. Durch vibratolose Klangflächen, trockene Klavierakzente und – besonders im geheimnisvollen zweiten Satz – fahle, beinahe geräuschhafte Klänge entsteht eine Vielzahl an Farben, die auch die dem Werk innewohnende romantische Schwärmerei nicht vermissen lassen. Unter der Virtuosität und der überbordenden

Energie der Interpreten leiden weder die lyrischen Episoden noch das Zusammenspiel. Der warme Klang des Erard-Flügels aus dem Entstehungsjahr des Werkes 1842 erlaubt eine wunderbare Ausgewogenheit zwischen Streichern und Klavier. Die selten zu hörenden Stücke für den heute nicht mehr benutzten Pedalfügel werden von Federica Valli und Lorenzo Ghielmi auf einem Wiener Fortepiano von 1827 meisterhaft dargeboten. Die sechs kurzen romantischen Charakterstücke entstanden aus der Faszination der Schumanns für Bachs kontrapunktisches Schaffen. Die liebevolle Interpretation erlaubt einen klaren Blick auf die kontrapunktische Struktur ohne die typisch schumannschen Wendungen zu vernachlässigen. CD

La Gaia Scienza. Winter & Winter 910 113-2 / edel

Alte Musik

Fiesta Española

Eine äußerst temperamentvolle, spannende Begegnung zwischen zeitgenössischem Flamenco und spanischer Musik der Renaissance und des Barock bietet „Fiesta Española“. Denn ob das Stück gerade ein Tanz von heute ist oder eine Liebesklage von gestern, das United Continuo Ensemble spielt auf Barock- und Flamencogitarre, Laute, Gambe und Schlagwerk so spritzig, dass man am liebsten mittanzen möchte – spätestens wenn die Flamenco-Schritte der Tänzerin Elva La Guardia den Rhythmus vorgeben. Fantasiervoll sorgen die Sängerin Mercedes Hernandez und die Musiker dafür, dass kein Stück dem anderen gleicht. Besonders reizvoll ist die vom Schlagzeug in der Art eines Trauermarsches untermalte Klage „Que es de ti, desconsolado“ aus der Zeit um 1500, in der die Sopranistin einen Teil des Textes deklamiert. Diese Musik zielt direkt aufs Gefühl. NL

Edition Raumklang RK 2408 / harmonia mundi

Philipp Heinrich Erlebach: VI Sonate

Zu den zahlreichen unbekanntem Barockgenies gehört der Komponist Philipp Heinrich Erlebach. Ein Großteil seiner Werke ging im Brand der Hofbibliothek in Rudolstadt 1735 verloren.



Zu den überlebenden Kompositionen gehören die Sechs Sonaten für Violine, Viola da Gamba und Basso continuo, die 1694 in Nürnberg gedruckt wurden. Rodolfo Richter hat gemeinsam mit der Gambistin Alison McGillivray, dem Cembalisten Silas Standage, dem Lautenisten Eligio Quinteiro und dem Kontrabassist Peter McCarthy diese sechs Sonaten eingespielt. Mit virtuosom Spiel und fein austarierter Balance bringen die Musiker den Abwechslungsreichtum und die kompositorische Raffinesse dieser Mini-Suiten zum Ausdruck. Durch Scordatur und den Einsatz der Piccolo Violine in der Sechsten Sonate vergrößert sich die Palette der Klangfarben, hinzu kommt die lebendig musizierte Rhythmik der Tanzsätze und die expressiv gespielten, meist dreiteiligen Kopfsätze. Erlebachs Sonaten sind es wert, wieder gespielt und gehört zu werden. NL

Rodolfo Richter 2005. Linn Records CKD 270 / Codaex

Francesco Maria Veracini: Sonaten für Violine

Redlich verdient hat er sich seinen Ruf als Exzentriker: der spätbarocke Violinvirtuose und Komponist Francesco Maria Veracini! Voller Launen steckt seine hemmungslos spielfreudige Musik. Da ist es gut, dass John Holloway darauf verzichtet hat, noch einen draufzusetzen, sondern ganz ernsthaft allen Wendungen und Überraschungen des Tonsatzes nachspürt. Als sei das alles ganz natürlich, ob die kuriosen chromatischen Gänge der Aria der G-Dur-Sonate von 1721 oder die bizarre Harmonik des Capriccios der A-Dur-Sonate von 1744. Ein glänzendes Plädoyer für die Musik Veracinis. Klanglich ist die Aufnahme ebenfalls ein Gedicht – der etwas hallige Raum lässt den Hörer ganz in die bizarre Welt Veracinis eintauchen. KH

Holloway, ter Linden, Mortensen. ECM New Series 1889

Antonio Vivaldi: Motezuma

Motezuma ist die neueste Entdeckung in Sachen Vivaldi-Oper! Eine Erforschung, die vor allem die Herzen der Fans der Barock-Oper höher schlagen lässt. Denn die Weltersteinspielung der jüngst wiederentdeckten Oper besticht neben der gleichen Vitalität und Dynamik, die nahezu alle Werke Antonio Vivaldis auszeichnen, durch ein sich perfekt ergänzendes Sänger- und Instrumentalensemble. Unter der Leitung von Alan Curtis wird das mehrstündige Bühnenwerk zu einem ganz besonderen Klingerlebnis. Anspruchsvolle Arien, die besonders der Altistin einen enormen Stimmumfang abverlangen, wechseln mit originell gestalteten Rezitativen. CG

Roberta Invernizzi, Marijana Mijanovic, Il Complesso Barocco: Curtis. Deutsche Grammophon 4775996

Neue Musik

CONCEPTION

Randall Meyers Kompositionen wirken ungeheuer raumgreifend. Der Zyklus *A Ring Around Silence* für Piano solo (1997) umspielt die Elemente und ihre Protagonisten; Yin und Yang, Himmel und Erde finden Eingang in eine Musik, deren situative Struktur alle Spielarten des präparierten Klaviers auslotet. In der Art, wie Ewa Kupiec die virtuoson Impulse der Musik zu bündeln versteht und damit die Gestalt des Zyklus in eine beinahe klassische Form bringt, offenbaren auch die tonlos-metallinen und rhythmisch-fiebrigen Anschläge in *3 Poems for the night and the half-night* jene Selbstverständlichkeit musikalischer Materie, die sie dem Kanon sinnlich wahrnehmbarer Musik zugehörig macht. Faszinierend auch *Bibalos Tango Sonata*. KMB

Kupiec, Birkeland. Solaris records SOL 1032005